



# BUCKETS N JOINTS

Die relativ junge Band aus Israel hat sich neulich mit ihrem ersten Longplayer einen sehr guten Eindruck in diversen namhaften Magazinen gemacht, daher war es klar, dass ein Interview mit den sympathischen Jungs schnell her musste. Aber noch davor besuchte ich ihr Konzert im Dezember 2019 in Düsseldorf, um mich auch von ihren Live-Qualitäten zu überzeugen. Und! Sie haben nicht enttäuscht! Im Folgenden ist nun das Gespräch mit dem Bassisten und Bandchef Roe Cohen zu lesen.

## Was bedeutet genauer genommen euer Name?

Unser Gitarrist „Gal“ reiste einmal nach Thailand und amüsierte sich dort im Grunde genommen gut. He-he! :-). Der Name ist also ziemlich eindeutig, aber wir glauben, dass er bedeutet, dass man sich jederzeit amüsieren kann.

## Ihr habt euch 2012 in Tel Aviv gegründet und schon eine Tour mit nur 1 EP international gewagt. Wie kam es dazu?

Wir waren in dem genannten Jahr in Israel viel auf Tour, allerdings nur in kleinen Clubs. Die Rockszene dort ist wirklich klein. Deshalb wollten wir herausfinden, wie für uns sein wird, wenn wir ins Ausland gehen. Wir haben geschafft, sechs Shows in ganz Deutschland zu buchen und an freien Tagen spielten wir auf den Straßen Berlins. Wir haben einige verrückte Geschichten von dieser Tour, aber es war vor allem lustig und interessant, die Reaktionen der Leute zu sehen, für die wir gespielt haben.

## In welchen Ländern wart ihr und wie lief die Tour in den verschiedenen Ländern ab? Gab es Unterschiede, wie ihr empfangen worden seid?

Wir haben nur in Deutschland und Russland im Ausland gespielt. Russland war wirklich verrückt, weil wir dort nur mit Hilfe einer E-Mail spielen durften, die ein israelisch-russischer Mädchen-Fan an dieses Punkrock-Festival in der Nähe von Moskau geschickt hatte. Es war wirklich erstaunlich, dort spielen zu dürfen, vor allem weil ein Fan sich tatsächlich die Mühe gemacht hat, uns zu helfen. Wir haben das Festival und einige andere Veranstaltungsorte mitgenommen, und es war wirklich perfekt. Deutschland beginnt sich langsam wie ein Zuhause für uns zu sein, da wir bereits drei Touren bei euch absolviert haben. Die Sache in Deutschland ist, dass wir das Gefühl haben, dass die Rockszene dort lebendig ist. Wir hatten Auftritte an Orten, die auf der zweiten

Konzertreise von uns noch niemand kannte, aber dann kamen wir das nächste Mal wieder dorthin und die Shows waren vollgepackt mit Leuten, die unsere Lieder kannten. Es ist unglaublich für uns.

## Wie war die 2. Tour 2019 in Deutschland? Was sind eure Eindrücke?

Wir hatten einfach eine tolle Zeit. Ich habe das Gefühl, dass man uns auf dem Lande mehr anerkennt und es einfacher ist, zu den Menschen zu gelangen und sie über uns zu informieren. In den großen Städten wie Berlin und München ist es schwieriger, die Menschen zu erreichen und neues Publikum zu den Shows zu bringen. Ich schätze, das liegt daran, dass es viel mehr Veranstaltungsorte und viele Orte im Allgemeinen gibt. Aber wir hatten eine tolle Zeit und trafen viele neue Fans, die mit uns rockten.

## Euer erstes neues Album unterscheidet sich sehr von der vorausgegangenen EP sowohl songtechnisch als auch vom Sound her. Wie erklärst du die Entwicklung?

Es ist natürlich, dass es einige Zeit dauert, bis man seinen Sound und seinen Platz im Bandgefüge gefunden hat. Ich glaube, auf unserem neuen Album „Offline“ haben wir wirklich das Wesen von Buckets N Joints eingefangen. Auf die EP wollten wir eigentlich nur das aufnehmen, was wir auch getan haben. Somit haben wir uns einen Anstoß gegeben und uns gegenseitig motiviert. Sobald wir die EP aufgenommen hatten, begannen wir sehr schnell weitere Songs zu schreiben, und als wir genug Geld hatten, flogen wir 2019 nach Österreich und nahmen das erste komplette Album dort auf. Ich denke, auch die Aufnahme des Albums in einem anderen Land hat es für uns zu etwas Besonderem gemacht, weil es uns gelungen ist, unserem Privatleben zu entfliehen und uns wirklich nur auf die Musik und das Zusammensein zu konzentrieren, was uns bei den Aufnahmen zur EP nicht gelungen ist.

## Was sind eure Pläne für 2020?

Wir hoffen, dass wir im Juni 2020 für einige Festivals und für weitere Club-Shows in Deutschland kommen werden. Im Grunde genommen touren wir jetzt in Israel, bis wir im Juni wieder nach Deutschland zurückkommen. Wir haben ein neues Musikvideo für den Song „Blind“ gedreht, das sehr bald veröffentlicht wird. Das ist der erste Song auf dem Album, und im Grunde genommen sind wir es, die zu einer Videokamera rocken. Wir werden auch einige weitere Live-Videos von Shows veröffentlichen, die wir auf unserer letzten Tour in Deutschland hatten. Aber ich kann dir auch sagen, dass wir jetzt viel mehr neue Musik schreiben als jemals, so dass ich hoffe, dass wir bald ein neues Album aufnehmen können.

## Würdet ihr zum Beispiel auch in andere Länder fahren? Was sind die Voraussetzungen hierfür?

Wir würden überall hingehen. Es ist uns egal wohin, solange es Menschen gibt, die uns hören wollen. Da wir eine relativ neue Band sind und in einigen Ländern noch niemand von uns gehört hat, müssen wir viel Geld für Werbung, Reisekosten und dergleichen investieren. Das ist also im Grunde die einzige Sorge, die wir haben, wenn wir neue Shows in neuen Ländern buchen. Aber der gleiche Weg war in Deutschland, und wir sind das Risiko eingegangen, und wir tun es immer noch auf dem Weg nach oben.

## Welche Bands inspirieren euch?

Grundsätzlich sind wir von jeder Musik inspiriert, aber ich würde sagen, dass wir hauptsächlich von der Rock-Ära der 90er Jahre bis 2000 beeinflusst sind. All die großen Bands, die wir kennen wie Red Hot Chili Peppers, Radiohead, Guns n' Roses, Foo Fighters, Muse, Audioslave, ... usw. Es hängt auch davon ab, wen du in der Band fragst.  
Text: Norbert N.